



# KFZ-KRIMINALITÄT

## Bundeslagebild 2010







## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>VORBEMERKUNG</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Gesamtentwicklung Personenkraftwagen</b>	<b>6</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Verteilung der auf Dauer entwendeten Pkw nach Bundesländern</b>	<b>7</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Auf Dauer entwendete Pkw im Ausland</b>	<b>8</b>
<b>2.2</b>	<b>Lastkraftwagen und Reisebusse</b>	<b>8</b>
<b>2.3</b>	<b>Unterschlagung und betrügerisches Anmieten und Leasen von Fahrzeugen</b>	<b>9</b>
<b>2.4</b>	<b>Fahrzeugteile – Kfz-Zubehör</b>	<b>10</b>
<b>2.5</b>	<b>International organisierte Kfz-Verschiebung</b>	<b>10</b>
<b>3.</b>	<b>GESAMTBEWERTUNG UND AUSBLICK</b>	<b>12</b>



## 2. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

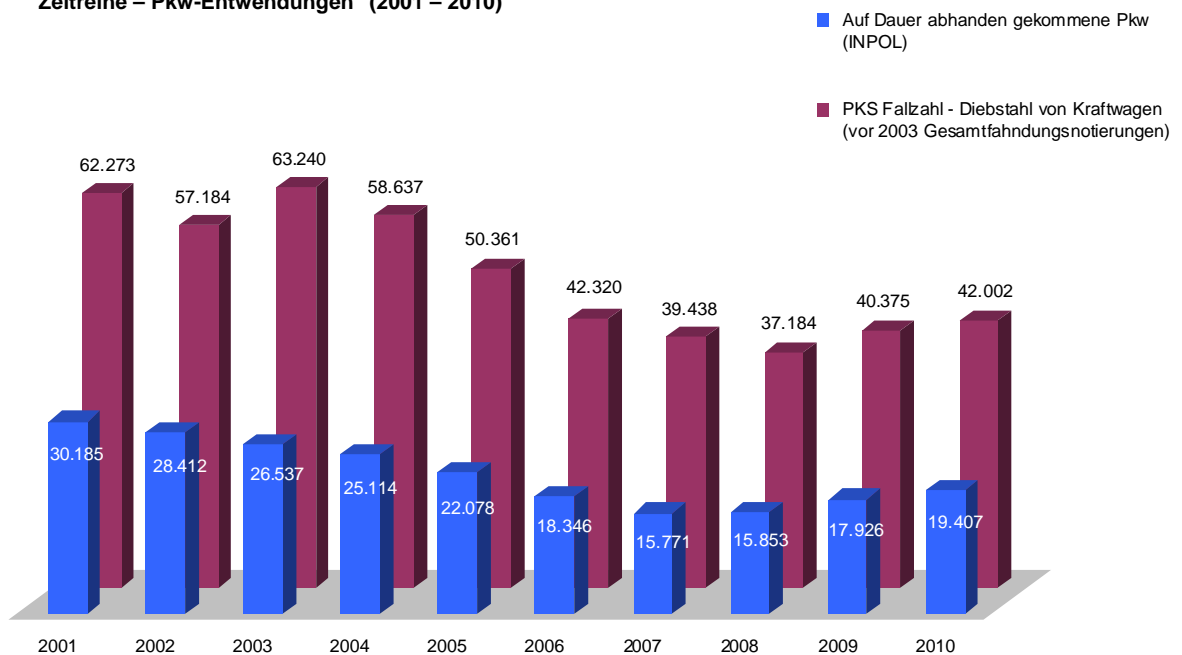
### 2.1 Gesamtentwicklung Personenkraftwagen

Im Jahr 2010 wurden 19.407 auf Dauer entwendete Pkw (2009: 17.926) registriert. Damit ist bei einem Anstieg der Zulassungszahlen um lediglich etwa 1 % eine deutliche Zunahme von auf Dauer abhanden gekommenen Pkw von rund 8 % zu verzeichnen. Nach der bis 2007 jahrelang anhaltenden rückläufigen Tendenz hat sich damit die seit 2008 abzeichnende Trendwende erneut bestätigt.

Auch die Gesamtfallzahl nach der Polizeilichen Kriminalstatistik<sup>1</sup> (PKS) hat erneut zugenommen. Unter der Rubrik „Diebstahl von Kraftwagen“ wurden im Jahr 2010 insgesamt 42.002 Fälle registriert (2009: 40.375 Fälle), was einer Zunahme von 4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die PKS-Gesamtfallzahl umfasst alle zur Anzeige gebrachten Kfz-Entwendungsfälle eines Jahres, dagegen beinhalten die INPOL-Daten der auf Dauer abhanden gekommenen Kfz nur solche Fälle, bei denen die Kfz auch am Jahresende weiterhin zur Fahndung ausgeschrieben sind.

#### Zeitreihe – Pkw-Entwendungen<sup>2</sup> (2001 – 2010)



<sup>1</sup> Die PKS-Fallzahlen lassen keinen Rückschluss auf die tatsächliche Zahl der entwendeten Kfz zu, da ein Fall die Entwendung mehrerer Fahrzeuge umfassen kann.

<sup>2</sup> Seit dem Berichtsjahr 2003 ist die Gesamtzahl der als gestohlen gemeldeten Kfz eines Jahres gemäß INPOL nicht mehr verfügbar.

Der Gesamtzulassungsbestand hat nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) in den letzten Jahren kontinuierlich, wenn auch nur in geringem Maße, zugenommen. Im Jahr 2010 stieg der Zulassungsbestand von Pkw und Kombi in Deutschland um gut 1 % und lag bei 42,3 Mio. Fahrzeugen (2009: 41,7 Mio.). Die Zahl der auf Dauer entwendeten Fahrzeuge bewegt sich damit im Vergleich zu den Gesamtzulassungen zwar nur im Promillebereich, jedoch liegen das Niveau der Entschädigungsleistungen der Versicherungswirtschaft und die kriminellen Gewinne vergleichsweise hoch.

Daten zur Schadenssumme für entwendete Pkw liegen für 2010 noch nicht vor. Im Jahr 2009 lag die Gesamtentschädigungssumme nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) bei gut 200 Mio. Euro. Damit ist die Schadenssumme zum ersten Mal seit über zehn Jahren wieder angestiegen. Darüber hinaus wurde 2009 eine Zunahme der in den vergangenen Jahren weitgehend konstanten durchschnittlichen Einzelschadenssumme festgestellt. Gründe hierfür können steigende Fahrzeugwerte beziehungsweise die Tendenz zur Entwendung höherwertiger Fahrzeuge sein.

In die Gesamtschadenssumme fließen nahezu keine Leistungen für Fahrzeuge ein, die unterschlagen oder anderweitig betrügerisch erlangt worden sind. Für solche Risiken stehen die Sachversicherer in der Regel nicht in der Entschädigungsverpflichtung und der Schaden geht direkt zu Lasten der Betroffenen, nicht selten Kfz-Vermietfirmen bzw. Leasinggeber.

### 2.1.1 Verteilung der auf Dauer entwendeten Pkw nach Bundesländern

#### Dauerhaft entwendete Pkw nach Bundesländern (INPOL)

	2009	2010	Veränderung
Baden-Württemberg	768	<b>703</b>	- 8,5 %
Bayern	1.266	<b>1.176</b>	- 7,1 %
Berlin	4.025	<b>4.203</b>	+ 4,4 %
Brandenburg	1.173	<b>1.738</b>	+ 48,2 %
Bremen	122	<b>101</b>	- 17,2 %
Hamburg	998	<b>1.214</b>	+ 21,6 %
Hessen	817	<b>813</b>	- 0,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	398	<b>480</b>	+ 20,6 %
Niedersachsen	1.356	<b>1.436</b>	+ 5,9 %
Nordrhein-Westfalen	3.319	<b>3.801</b>	+ 14,5 %
Rheinland-Pfalz	339	<b>294</b>	- 13,3 %
Saarland	123	<b>122</b>	- 0,8 %
Sachsen	1.695	<b>1.746</b>	+ 3,0 %
Sachsen-Anhalt	646	<b>688</b>	+ 6,5 %
Schleswig-Holstein	551	<b>584</b>	+ 6,0 %
Thüringen	324	<b>300</b>	- 7,4 %
Bund	6	<b>8</b>	+ 33,3 %
<b>Gesamt</b>	17.926	<b>19.407</b>	+ 8,3 %

Im Jahr 2010 wurde in Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen registriert. In Bremen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg sind dagegen Rückgänge zu verzeichnen. Damit hält der Trend der zum Teil deutlich steigenden Fallzahlen vorrangig im Osten und Norden Deutschlands weiter an.

Erneut wurden in Berlin mehr Pkw dauerhaft entwendet als in Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland mit dem höchsten Zulassungsbestand. Im Jahr 2010 lag Berlin mit einem Anteil von 22 % am gesamten Fallaufkommen erneut an der Spitze, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 20 %.

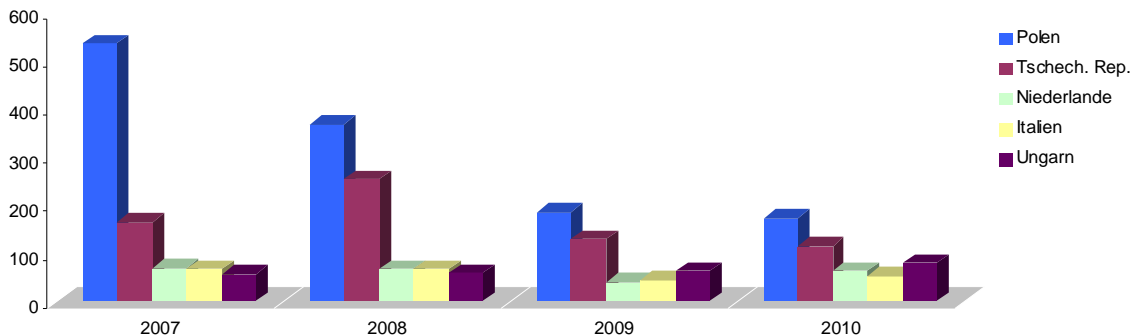
## 2.1.2 Auf Dauer entwendete Pkw im Ausland

Die Zahl der im Ausland auf Dauer entwendeten Fahrzeuge mit deutscher Zulassung ist im Jahr 2010 erneut um rund 4 % auf 798 Fälle gesunken (2009: 833 Fälle). Der Anteil der im Ausland entwendeten deutschen Pkw an der Gesamtzahl der dauerhaften Entwendungen sank von 5 % im Jahr 2009 auf 4 % in 2010.

Die Fallzahlen sind relativ gering. Als ein möglicher Grund für den anhaltenden Rückgang kommt in Betracht, dass in den letzten Jahren der Anteil der höherwertigen Pkw in den benachbarten Ländern gestiegen ist und somit Täter zunehmend die Möglichkeit haben, dort zugelassene höherwertige Fahrzeuge zu entwenden. Die von Auslandsentwendungen am stärksten betroffene Fahrzeugmarke war Volkswagen (VW) mit 268 Fahrzeugen, rund 34 % aller im Ausland entwendeten deutschen Pkw.

Nachdem bereits in den letzten zwei Jahren die Auslandsentwendungen deutscher Pkw in Polen und der Tschechischen Republik um bis zu 50 % gesunken waren, entwickelten sich die Fallzahlen auch im Jahr 2010 in Polen (173 Pkw, - 6 %) und der Tschechischen Republik (115 Pkw, - 11 %) weiter rückläufig. Dennoch sind Polen und die Tschechische Republik mit einem Anteil von rund 35 % die von Auslandsentwendungen deutscher Pkw am häufigsten betroffenen Staaten (insgesamt etwa 30 Staaten).

Auf Dauer entwendete Pkw im Ausland (INPOL)



## 2.2 Lastkraftwagen und Reisebusse

### Lastkraftwagen

Im Jahr 2010 wurden bei einem weitgehend konstanten Zulassungsbestand von 2,4 Mio. Lkw insgesamt 2.123 auf Dauer entwendete Lkw registriert (2009: 2.242), was einem Rückgang um 5 % entspricht. Die Verteilung der Fälle auf die Unterkategorien ist, abgesehen von einem leichten Anstieg der Entwendungsfälle von Sattelschleppern, gegenüber dem Vorjahr weitestgehend gleichbleibend. So wurden 2010 insgesamt 1.791 Lastkraftwagen, 92 Zugmaschinen sowie 240 Sattelschlepper als dauerhaft entwendet erfasst.



Nach wie vor liegt die Bedeutung des Phänomens entwendeter Lastkraftwagen trotz relativ geringer absoluter Fallzahlen in dem vergleichsweise hohen Schadensumfang, der bei nahezu 30 Mio. Euro liegt.

Die Schadensberechnungen umfassen viele Fälle nicht, in denen geleaste Lkw ohne Kaskoversicherungsschutz abhanden gekommen sind. Aufgrund des hohen Anteils geleaster LKW im gewerblichen Bereich dürfte der durch die Unterschlagung von Leasingfahrzeugen entstandene Schaden zum Nachteil der Leasingbanken ebenfalls im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Die illegalen Absatzmärkte gestohlener Lkw liegen vorwiegend im Nahen Osten, wobei die Hauptverbringungsroute auf dem Landweg über die Türkei nach Syrien verläuft, von wo aus die weitere Verschiebung der Fahrzeuge erfolgt.

### **Reisebusse**

Die registrierten jährlichen Fallzahlen der dauerhaften Entwendungen von Reisebussen liegen im Jahresdurchschnitt bei etwa 20 Bussen. Im Jahr 2010 wurden 18 Reisebusse entwendet (2009: 24 Busse).

Hinsichtlich der Ausstattung mit elektronischen Diebstahlssicherungen sind nach wie vor Defizite bei Reisebussen festzustellen, die nur selten mit elektronischen Wegfahrsperrern oder GPS-unterstützten Ortungssystemen ausgestattet sind. Dem Phänomen ist in Anbetracht der geringen Fallzahlen derzeit keine größere Bedeutung beizumessen.

## **2.3 Unterschlagung und betrügerisches Anmieten und Leasen von Fahrzeugen**

Laut INPOL-Sachfahndungsdatei sind im Jahr 2010 insgesamt 1.449 Pkw (2009: 1.668 Pkw) durch Unterschlagung dauerhaft abhanden gekommen. Das bedeutet einen Rückgang um 13 %, was weitestgehend dem Trend der letzten Jahre entspricht. Der Anteil der Unterschlagungen am Gesamtfallaufkommen liegt mit etwa 7 % etwas niedriger als 2009.

Der Diebstahl von Mietfahrzeugen bzw. das betrügerische Anmieten von Fahrzeugen hatte in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da die Täterseite aufgrund der fortlaufenden Verbesserung technischer Sicherungseinrichtungen der Hersteller mit einer Anpassung des Modus Operandi reagiert hatte.

2010 ist bei den Mietfahrzeugen erstmals seit dem Jahr 2007 wieder ein Rückgang der Gesamtzahl der auf Dauer abhanden gekommenen Fahrzeuge (Totalverluste) im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Es wurden 216 Fahrzeuge als Totalverluste registriert, was einem Rückgang um 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die absolute Zahl aller Entwendungsfälle ist im Jahr 2010 zurückgegangen (928 Fälle, - 11 %) und entspricht damit rund 0,7 % des gesamten Mietwagenbestandes (2009: 0,8 %). In Anbetracht der rund 8,7 Millionen Autovermietungen durch die fünf führenden deutschen Vermietungsfirmen erscheinen die Verlustraten moderat.

Die großen deutschen Autovermietungsunternehmen haben im Jahr 2010 fast ausnahmslos gestiegene Sicherstellungsquoten zu verzeichnen. Der Anteil der Inlandssicherstellungen reicht von 65 % bis 95 %. Anscheinend zielt eine Reihe von Fahrzeugunterschlagungen oder betrügerischen Anmietungen nicht auf eine unmittelbare Fahrzeugverschiebung ins Ausland ab und ermöglicht so vermehrte Sicherstellungen in Deutschland.

Wie in den Vorjahren wurden die meisten abhanden gekommenen Mietfahrzeuge unterschlagen bzw. betrügerisch erlangt. Weniger als 20 % der Fahrzeuge kamen durch Diebstahl an den Mietstationen oder im Verlauf der Mietdauer abhanden, obwohl bei Letzterem auch häufig der Verdacht vorgetäuschter Diebstahlsfälle besteht.

## 2.4 Fahrzeugteile – Kfz-Zubehör

Die Situation im Bereich der Hehlerei mit Fahrzeugteilen ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Nach wie vor besteht ein hoher Bedarf an Kfz-Ersatzteilen in afrikanischen und osteuropäischen Ländern, wobei Litauen weiterhin als führender illegaler Absatzmarkt Osteuropas gilt.

Die Täter favorisieren infolge der Weiterentwicklung von technischen Sicherheitssystemen auch weiterhin das Entwenden vollständiger Fahrzeuge zur Ersatzteilgewinnung. Ein Beleg dafür ist auch die wiederholt rückläufige Zahl der Fälle des Diebstahls von Kraftfahrzeugteilen, die PKS weist im Jahr 2010 unter der Rubrik „Diebstahl an Kfz“ einen Rückgang von 2 % auf 120.823 Fälle aus. Diese gleichwohl auf relativ hohem Niveau liegenden Fallzahlen der Entwendungen von Kfz-Teilen zeigen jedoch, dass es sich bei diesem Phänomenbereich um ein Massendelikt handelt, das aufgrund der Gewinnaussichten und eines in der Regel geringen Strafmaßes auch zukünftig von Bedeutung sein wird.

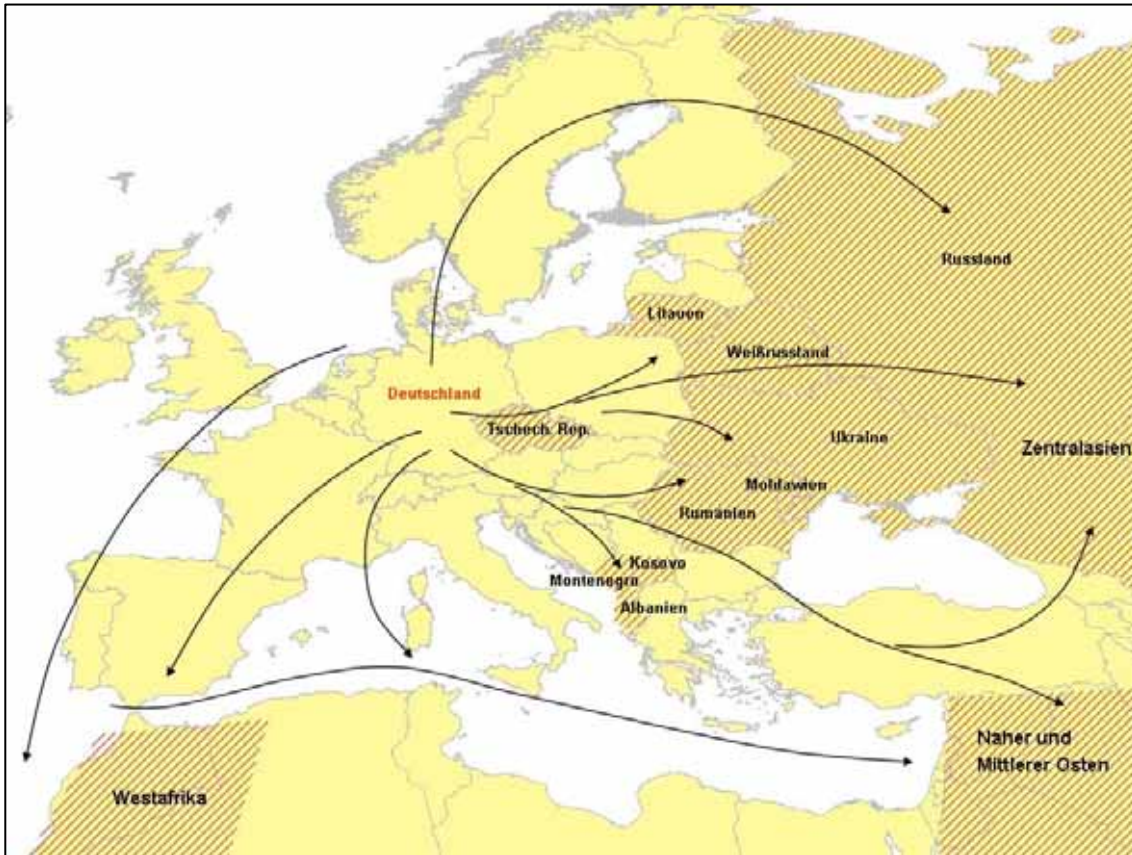
## 2.5 International organisierte Kfz-Verschiebung

Containerhafen Rotterdam



Die internationale Kfz-Kriminalität wird von hoch qualifizierten, spezialisierten und in der Regel arbeitsteilig vorgehenden Tätergruppierungen dominiert. Die Überwindung von elektronischen Sicherungseinrichtungen, der Fahrzeugtransport, die teilweise Zerlegung der Fahrzeuge in Einzelteile, die Fälschung oder Verfälschung von Fahrzeug-Identifizierungsmerkmalen oder Fahrzeugpapieren sowie der Absatz der entwendeten Fahrzeuge erfordern eine umfassende Logistik und sprechen für die hohe Professionalisierung der Täter.

International organisierte Kfz-Verschlebung – Transportrouten und Absatzmärkte



Im Rahmen der international organisierten Kfz-Kriminalität agieren in Deutschland neben deutschen Staatsangehörigen vornehmlich litauische, polnische und tschechische, sowie südosteuropäische und afrikanische Täter. Im Zusammenhang mit betrügerischen Leasingverträgen treten immer häufiger türkische Tatverdächtige in Erscheinung.

**Als „Haushaltswaren“ deklarierte entwendete Kfz mit dem Ziel Westafrika**



Die Türkei hat sich zu einem wichtigen Transitland für entwendete Fahrzeuge entwickelt, die für den Absatz in Zentralasien und im Nahen und Mittleren Osten bestimmt sind.

Der Transport der entwendeten Kfz in die Absatzländer erfolgt entweder durch Fahrzeugkuriere oder in Containern, die sowohl auf dem Land- als auch dem Seeweg befördert werden.

### 3. GESAMTBEWERTUNG UND AUSBLICK

Im Jahr 2010 ist erneut ein Anstieg sowohl der Zahl der auf Dauer abhanden gekommenen Kraftfahrzeuge als auch der Gesamtfallzahl nach der PKS festzustellen. Damit hat sich die seit 2008 abzeichnende Trendwende nach jahrelang anhaltenden rückläufigen Zahlen bestätigt.

Das Fallaufkommen ist in nahezu allen östlichen Bundesländern und im norddeutschen Raum deutlich angestiegen. Damit hält der Trend der zum Teil deutlichen steigenden Fallzahlen im Osten und Norden Deutschlands weiter an.

Die Verbringung entwendeter Kraftfahrzeuge aus Deutschland zu den Absatzmärkten im osteuropäischen Ausland geht mit einem Rückgang der entwendeten deutschen Fahrzeuge in Polen und der Tschechischen Republik einher. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass eine Verlagerung von Entwendungsfällen deutscher Fahrzeuge vom Ausland nach Deutschland stattgefunden hat. Einer der Gründe für den Anstieg der Fallzahlen, insbesondere in Bundesländern, die aufgrund ihrer Lage eine zeitnahe Verbringung der gestohlenen Fahrzeuge Richtung Osteuropa begünstigen, dürfte der Wegfall der Grenzkontrollen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Schengenraums im Jahr 2008 sein.

Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, dass es spezialisierten Tätergruppierungen gelingt, auch aktuelle Fahrzeugmodelle durch Überwindung der Sicherungseinrichtungen zu entwenden.

Im Jahr 2010 hatte der Anteil des Fahrzeugsegments der so genannten SUV-Modelle (Sports Utility Vehicle) an dem gesamten Fallaufkommen auffallende Steigerungsraten zu verzeichnen. Neben den entsprechenden Modellen der deutschen Hersteller waren auch ausländische, insbesondere japanische, Fahrzeugmarken betroffen. Offensichtlich reagieren die Täter auf den aktuellen Trend der steigenden Beliebtheit dieser Modelle.

Die Kfz-Kriminalität in Deutschland wird seit Jahren von osteuropäischen Tätergruppierungen dominiert, wobei in jüngster Zeit litauischen Tätern besondere Bedeutung zukommt. Die angrenzenden osteuropäischen Staaten sind sowohl wichtige Absatzmärkte als auch Transitstaaten im internationalen illegalen Kraftfahrzeughandel. Die internationale Kfz-Verschiebung ist zunehmend gekennzeichnet durch einen anhaltenden Bedarf an Kraftfahrzeugen in Südost- und Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten. Hinzu kommen die wachsende Professionalität der Täter, eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Form der Tatbegehung und das teilweise Agieren in netzwerkähnlichen Strukturen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung ist zu erwarten, dass die Diebstahlszahlen auch zukünftig ansteigen werden.



Bundeskriminalamt

65173 Wiesbaden

[mail@bka.bund.de](mailto:mail@bka.bund.de)

[www.bka.de](http://www.bka.de)